

AGEH-Fachkraft beim Besuch des Papstes in Bethlehem

Der Arzt Dr. Peter Krieg arbeitet für die Kinderhilfe Bethlehem im einzigen Kinderkrankenhaus Palästinas



*Dr. Peter Krieg und die
Chefärztin des Caritas Baby
Hospital Dr. Hiyam Marzouqa
im Gespräch.*

Fotos: Kinderhilfe Bethlehem

Die AGEH unterstützt die Kinderhilfe Bethlehem schon seit vielen Jahren bei der Besetzung offener Stellen im Caritas Baby Hospital in Bethlehem. Das Kinderkrankenhaus rückte während der Nahost-Reise des Papstes in den Fokus der Weltöffentlichkeit: Am 13. Mai 2009 besuchte Papst Benedikt XVI. das Caritas Baby Hospital. Er wollte den Ort näher kennen lernen, an dem Kindern geholfen wird, ohne nach Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft zu fragen. Mit dabei war auch die AGEH-Fachkraft Dr. Peter Krieg. Er ist seit eineinhalb Jahren im Krankenhaus der Kinderhilfe Bethlehem tätig und wirkt an einer besseren Zukunft für die Kinder Bethlehems mit.

Für den Kinderarzt mit Schwerpunkt in der Betreuung von behinderten Kindern war der Besuch von Papst Benedikt eine besondere Würdigung des Engagements aller Mitarbeitenden. Ärzte, Schwestern, Sozialarbeiterinnen und Mütterberaterinnen arbeiten Hand in Hand, um die medizinische Basisversorgung für alle Kinder zu sichern. In ihre Arbeit beziehen sie die Mütter eng mit ein.

Die Schwächsten im Mittelpunkt

Allein im direkten Einzugsgebiet des Krankenhauses leben über 300.000 Kinder. «Ich bin froh und dankbar, dass Papst Benedikt die Bedeutung des Krankenhauses durch seinen Besuch unterstrichen hat», so Peter Krieg. Für den Papst war der Besuch im Caritas Baby Hospital ein sehr persönliches Anliegen. Beim Rundgang über die Stationen nahm er sich viel Zeit für die kleinen Patienten. «Es ist wunderbar zu sehen, dass im Caritas Baby Hospital die Armen und Schwächsten im Mittelpunkt stehen», sagte der Papst.

Peter Krieg arbeitet seit eineinhalb Jahren im Caritas Baby Hospital. Im Rahmen des Papstbesuchs hatte er auch die Gelegenheit, seine Patienten den Protektoren der Kinderhilfe Bethlehem vorzustellen. Erzbischof Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, zeigte sich beeindruckt von der Hilfe für die Kleinsten. Auch sein Schweizer Amtskollege Bischof Kurt Koch war eigens für den Besuch des Papstes angereist, um die Verbundenheit der Christen in Europa mit diesem besonderen Werk zu unterstreichen.

Lebensqualität verbessern

Peter Krieg ist dem Krankenhaus sehr verbunden. Mit viel Engagement hat der Spezialist aus Mannheim eine entwicklungsneurologische Sprechstunde aufgebaut, die Eltern aufsuchen, wenn sie Entwicklungsstörungen bei ihrem Kind vermuten oder die Ursache für andere Symptome nicht gefunden werden kann. Außerdem wird Dr. Peter Krieg bei der Behandlung von Kindern mit körperlicher oder geistiger Behinderung oder Verhaltensauffälligkeiten zu Rate gezogen.

In Zukunft werden Peter Krieg und seine Kollegen den Kindern noch besser helfen können. Das Krankenhaus wird momentan im Rahmen eines An- und Umbaus neu strukturiert. «Dabei werden wir unsere ambulanten Angebote weiter ausbauen», erklärt Krieg. Der An- und Umbau des Kinderkrankenhauses begann im vergangenen Jahr. Herzstück ist eine neue ambulante Klinik mit sieben Behandlungszimmern und drei Wartezimmern. «Momentan behandeln wir ambulant über 30.000 Kinder im Jahr und liegen damit weit über der Kapazitätsgrenze des Gebäudes», erklärt Krieg. «In den neuen Räumen werden wir dann effektiver arbeiten können und sind noch besser an die anderen Einrichtungen des Krankenhauses angebunden», so der Kinderarzt.

Seine Arbeit im Caritas Baby Hospital sieht Dr. Peter Krieg jedoch nicht nur unter fachlichen Gesichtspunkten. «Mir ist es wichtig, dass die überlasteten Mütter und Väter von Kindern mit Behinderung eine Stelle finden, wo man ihnen zuhört und die Problematik versteht, auch wenn wir sie nicht immer verändern können. Es muss gelingen, mit den Eltern und den gegebenen Umständen nach Ressourcen zu suchen, um die Lebensqualität dieser Kinder und ihrer Familien wenigstens etwas zu verbessern. Dabei wird das ganze Team aus Schwestern, Sozialarbeiterinnen und Physiotherapeutinnen eingebunden», erklärt die AGEH-Fachkraft. Schnell hat er verstanden, dass das Caritas Baby Hospital für viele Familien mehr ist als nur ein Krankenhaus: Für viele ist es ein Ort der Ruhe und eine Oase der Hoffnung, in der sie Kraft für ihren schwierigen Alltag tanken können.

Burkhard Redeski

Burkhard Redeski arbeitet bei der Kinderhilfe Bethlehem